



Chronik WWW

Seit geraumer Zeit machte sich bei verschiedenen Grundbesitzern der Gemeinde Wangen der Wunsch nach einem guten, geniessbaren Quellwasser bemerkbar.

Als geeignete Quelle zur Versorgung der Gemeinde mit einem reinen Trinkwasser wurde am 12. Dez. 1908, die dem Herrn Peter Anton Vogt zum Hirschen gehörige Quelle im Kirchenrain gemeinsam durch die Herren Ramensberger Albert Sägereibesitzer; Präsident Albert Vogt zur Mühle und Mech. Seidenweberei Wangen zum Preise von Fr. 1'200.00 angekauft, unter sofortiger Auszahlung von Fr. 300.-.

Herr Peter Anton behält sich jedoch das Recht vor, dass wenn das Gesellschaftskapital mehr als 6 ½% Zinsen abwerfen solle, ihm eine weitere Entschädigung von Fr. 300 zufalle.

12. Dezember 1908

Um möglichst allen Grundbesitzern der Gemeinde Gelegenheit zu bieten, sich an dem Werke zu beteiligen, wurden dieselben auf den 12. Dezember Abends 8 Uhr zu einer Versammlung in den Gasthof zum Hirschen eingeladen, woselbst ab diesem Abend folgende Beschlüsse gefasst werden:

1. Es werden Unterschriftenbogen zirkuliert, wodurch sich jedermann, sei es als Gesellschaftsmitglied, sei es als Wasserabonnet am Werke beteiligen kann.

Es unterzeichneten sich 16 Grundbesitzer als Gesellschafter
7 Grundbesitzer als Abonnenten

Mit zusammen 23 Küchenhahnen
15 Bequemlichkeitshahnen und für 87 Stück Vieh Stallhahnen

27. Dezember 1908

Zufolge der erlassenen Annonce im March-Anzeiger, versammeln sich Nachmittags 2 Uhr sämtliche Wasserversorgungsgesellschafter und Abonnenten beim Präsidenten Herrn Albert Vogt zur Mühle und nach Aufnahme einer grösseren Zahl neuer Mitglieder werden die bereits am Anfang der Sitzung vorgelesenen „Statuten“ und „Reglemente“ beraten.

Absatz 3. Wird in dem Sinne ergänzt, dass auch noch ein Weibel zu wählen sei, behilfs Eintreibung der nicht zur richtigen Zeit eingegangenen Wasserzinse.

Der Vorstand wird für 3 Jahre gewählt + darf die Wahl nicht abgelehnt werden.

Es haben sich 50 Personen eingeschrieben.

7. Februar 1909

Reservoir Kirchenrain + Leitungen

1. Das Öffnen der Graben ist sofort zur Konkurrenz auszuschreiben, ebenso die Erstellung des Reservoirs + Leitungen
2. Diese Konkurrenzausschreibung hat 1 Mal in der Sch. B. Ztg. Und 2 Mal im Marchanzeiger zu erfolgen.

10. Februar 1909

Es wird beschlossen die Leitung auch gegen den Bahnhof zu leiten.

10. März 1912

Wasserleitung geht bis „Bitzi“ bei Schübelbach.

Februar 1929

Die Anteilscheine werden nummeriert (43) und die Grundbuchnummer vermerkt.

2. Februar 1936

Wasserzins: Der Küchenhahn sei für jede Aktie gratis

Der Küchenhahn für Abonnenten	18.00 Fr.
Der kleine Küchenhahn von 1 bis 2 Personen	12.00 Fr.
Bequemlichkeitshahnen	5.00 Fr.
Wasserzins per Kuh und Pferd	3.00 Fr.
Für Jungvieh ungeschaufelte	1.50 Fr.

11. September 1938

Die Anlage im Kirchenrain werden den heutigen Bedürfnissen nicht mehr gerecht.

Erste Projekte: die Wasserquellen im sogenannten Huberwäldli in Tuggen.

12. September 1940

Inbetriebnahme des Reservoir Bolenberg (Inhalt 200 m³).

Der Wasserdruck ist circa 6 ½ Atmosphäre immerhin das Doppelte der alten Anlage. Weil sich eine Kohlen und Holzknappheit bemerkbar macht, wird pro Aktie ein 1 m³ Staudenteil abgegeben.

1. Februar 1948

Vollmacht und Kredit erteilt zur Anschaffung von 5 Stk. Wasseruhren.

2. Januar 1949

Beschluss in der Nähe des Dorfes Versuchsbohrungen für neue Wasserfassung. Die Pumstation „Höfli“ wurde Anfang 4 Quartal 1949 in Betrieb genommen. Quellen im „Huberwäldli“ sind durch Kiesabbau gefährdet.

15. Februar 1953

Beschlussfassung: Anschaffung einer neuen Pumpe

28. März 1971

Pumpversuche im Gätzibach.

28. März 1972

Es wird beschlossen, bei sämtlichen Abonnenten Wasseruhren einzubauen.

6. Juli 1975

Es wurde im ganzen Wasserleitungsnetz eine Dichtigkeitsprüfung durchgeführt.
Wassertarif pro m³ von 60 auf 80 Rappen erhöht.

19. Mai 1977

Inbetriebnahme vom Reservoir Rütihof. Inhalt 2'000 m³
Eine grössere Pumpe wird angeschafft.

17. Mai 1981

Ankauf von neuem Motor und Pumpe. Kosten circa Fr. 9'000.00
Schätzung von Brugg Betreff Schutzzonenvergütung.

31. Mai 1984

Im ganzen Wasserleitungsnetz wird eine Dichtigkeitsprüfung durchgeführt.

20. Juli 1990

Die GV beschliesst das Dorf Nuolen mit einer Ringleitung zu erschliessen.

1992

Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Wangen und Schübelbach.

1995

Die Wasserversorgung vom Dorf Nuolen wird von der Wasserversorgung Wangen übernommen,
circa 20 Haushalte plus das Kollegium Nuolen.

1997

Sanierung Reservoir Rütihof
Schutzzonenreglement Gätzibach in Kraft.

1998

Erfassen sämtlicher Wasserleitungspläne auf CAD.
Die Liegenschaft Hämmerli = Schutzzone S II im Gätzibach kann erworben werden. Schutzzonenreglement
Höfli in Kraft.

1999

Grundwasser- Verschmutzung: entleeren und spülen vom gesamten Leitungsnetz. Neues
Anschlussgebühren-Reglement. Anstelle der Feuerversicherung wird nach Qubatur gerechnet.